



Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist das nationale Institut, das auf der Grundlage international anerkannter wissenschaftlicher Bewertungskriterien Gutachten und Stellungnahmen zu Fragen der Lebensmittel-, Futtermittel- und Chemikaliensicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes in Deutschland erstellt. In diesen Bereichen berät es die Bundesregierung sowie andere Institutionen und Interessengruppen. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen. Es ist eine rechtsfähige Anstalt im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

In der Abteilung Experimentelle Toxikologie und ZEBET des BfR sind in der Fachgruppe „Toxikologische Bewertungsstrategien im Rahmen eines Drittmittelprojektes ab sofort befristet für drei Jahre zwei Stellen zu besetzen:

Doktorand/in zum Thema „Identifizierung von spezifischen Chemikalienwirkungen mittels High-Content-Bioimaging“ (w/m/d)

Kennziffer: 3061/2022 | Entgeltgruppe 13 TVöD

Die Beschäftigung erfolgt mit 65 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (z. Zt. 25,35Std.).

Die Beschäftigung soll zur Promotion genutzt werden. Die Teilnahme am Promotionsbegleitprogramm ist verbindlich. Dieses dient der Vermittlung sowohl fachwissenschaftlicher als auch methodischer Kenntnisse und bietet die Möglichkeit, Promotionsprojekte regelmäßig in internen Veranstaltungen vorzustellen und vom wissenschaftlichen Austausch zu profitieren.

Die Promotionsarbeiten werden an der Freien Universität Berlin im Fachbereich Biologie und in der Charité (Berlin) im Fachbereich Toxikologie betreut.

Aufgaben:

Im Rahmen zweier Drittmittel-Verbundprojekte sollen Methoden etabliert werden, die verlässlich und effizient die Risikobewertung von Chemikalien ohne Tierversuche ermöglichen. Hierfür sollen unter anderem zellbasierte Hochdurchsatzmethoden weiter-/entwickelt werden, um mit Hilfe von „Cell Painting“ und Roboter-gestütztem, phänotypischem Screening charakteristische toxikologisch relevante Veränderungen auf zellulärer Ebene identifizieren zu können, die durch Chemikalien hervorgerufen werden.

Im Einzelnen umfassen die Tätigkeiten:

- Molekulare und mechanistische Charakterisierung der zelltypspezifischen Wirkung von Substanzen auf gesundheitlich relevante Prozesse insbesondere Krebsentstehung und -entwicklung

- Weiter-/Entwicklung von in vitro Methoden für „Cell Painting“- und Immunfluoreszenz-basiertes phänotypisches HC-HT-Screening zur Etablierung von physiologisch relevanten, prädiktiven Effektmustern und tierversuchsfreien Vorhersage gesundheitsrelevanter Wirkungen in vivo
- Durchführung von Roboter-gestützten, phänotypischen HC-HT-Screenings mittels „Cell Painting“ und Immunfluoreszenz zur Identifizierung und Charakterisierung aktiver Substanzen aus umfangreichen Chemikalienbibliotheken
- Durchführung zellbiologischer (Zellkultur, transiente/stabile Transfektion, Immunfluoreszenz, siRNA knock-down), molekularbiologischer (Reportergenanalysen, qPCR, Transkriptomanalysen) und proteinbiochemischer Methoden (Western Blot, Immunpräzipitation, Interaktionsstudien), sowie Hochauflösungs-Mikroskopie zur Untersuchung von Wirkmechanismen
- Verfassen von wissenschaftlichen Publikationen
- Unterstützung der allgemeinen Labororganisation

Anforderungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Master, Diplom oder ein vergleichbarer Universitätsabschluss) der Biologie, Ernährungswissenschaften, Biochemie, Toxikologie, Humanmedizin oder einer vergleichbaren Fachrichtung
- Praktische Erfahrungen in der Kultivierung von Zelllinien sowie in gängigen zellbiologischen, molekularbiologischen, proteinbiochemischen und toxikologischen Methoden erforderlich
- Erfahrungen mit Hochdurchsatz-/Screeningverfahren und/oder Bioimagingmethoden notwendig
- Kenntnisse oder Erfahrungen mit CellPainting-basiertem phänotypischem Screening sowie automatischer Bilderfassung und -analyse von Vorteil
- Kenntnisse über den Bereich der Alternativmethoden zu Tierversuchen und 3R-Prinzip und Toxikologie erwünscht
- Sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache und gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift erforderlich
- Gute EDV-Kenntnisse sowie eine gewissenhafte Arbeitsweise, Flexibilität, Teamfähigkeit und Belastbarkeit sowie die Bereitschaft zu Dienstreisen werden vorausgesetzt

Unser Angebot:

- Vertrauensarbeitszeit
- 30 Tage Urlaub (5-Tage-Woche)
- Möglichkeiten des mobilen Arbeitens
- Sehr gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz
- Umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten
- Jobticket
- VBL-Betriebsrente
- Vermögenswirksame Leistungen
- AWO-Familienservice

Der Dienort ist Berlin.

Bewerbungsverfahren:

Fühlen Sie sich angesprochen?

[online bewerben](#)

Dann bewerben Sie sich bitte bis zum **22. September 2022** über unser Online-System.

Fragen im Zusammenhang mit dem Bewerbungsverfahren richten Sie bitte an bewerbung@bfr.bund.de.

– Bitte senden Sie keine Bewerbungen an diese E-Mail-Adresse –

Sofern Sie sich nicht online bewerben können, verweisen wir auf den Weg der postalischen Bewerbung
[Bundesinstitut für Risikobewertung / Personalreferat / Max-Dohrn-Str. 8-10 / 10589 Berlin](#)

Fragen zum Aufgabengebiet richten Sie bitte an:

Herr Dr. Michael Oelgeschläger

Tel.: 030 18412-29300

michael.oelgeschlaeger@bfr.bund.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.bfr.bund.de/de/stellenanzeigen

Das BfR begrüßt Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten.

Als innovative wissenschaftliche Einrichtung bietet das BfR familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Dafür wurde das BfR mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie®“ ausgezeichnet. Das BfR gewährleistet die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt, von ihnen wird nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt.

